

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Oliver Trier von der katholischen Jugend im Erzbistum Hamburg Mittwoch, 21. September 2022

Der Jugend sagt man ja gern Privilegien nach. Wenn junge Menschen sich gegen die Alten auflehnen, dann sorgt das vielleicht für Empörung. Vor allem aber sorgt aber es für das gute Gefühl, dass alles so läuft, wie es soll. Denn dieses Privileg zur Revolte, erleichtert es älteren Generationen, die Anliegen junger Menschen nicht allzu ernst zu nehmen.

Im Falle von "Fridays for Future" haben junge Menschen sehr deutlich formuliert, was sie von Politik und Gesellschaft erwarten. Und sie haben es lautstark auf die Straße getragen. Die Frage, ob und wie Energie gespart werden sollte, wird allerdings erst seit dem russischen Krieg gegen die Ukraine ernsthaft diskutiert. Vor drei Jahren hat Papst Franziskus der Jugend geschrieben, dass die Kirche - und letztlich auch die Gesellschaft - darauf angewiesen ist, dass junge Menschen voran gehen. Er hat sie aber auch um die Geduld gebeten, auf die übrigen Generationen zu warten.

Doch wie geduldig können junge Menschen überhaupt noch sein? Und wie lange wollen wir als Gesellschaft die jungen Generationen noch warten lassen? Als Gesellschaft tragen wir nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch für die kommenden Generationen. Es wird Zeit, dass wir dieser Verantwortung gerecht werden und uns nicht an erste Stelle stellen.